

Theater

Oper...politische Berichterstattung

2' 40" Lesezeit

[Hören Sie sich den Artikel an](#)

Die zentrale Achse der Oper folgt der Biografie von Michail Chodorkowski, seinem schwindelerregenden Aufstieg, seiner Lebensmitte und seinem Fall bis zu seiner Gefangenschaft.



Maro Vasiliadou

28.02.2020 • 07:20

[Αποθήκευση](#) [Teilen](#) [Kommentare](#)

Ende der turbulenten 1990er-Jahre gerät ein russischer Oligarch mit dem mächtigen Präsidenten seines Landes aneinander. Das könnte ein Zeitungsartikel sein, aber es ist das Herzstück von Chodorkowskis Oper, die heute im Alternative Theater ELS uraufgeführt wird. Das Stück beginnt wie folgt: Nach dem Fall des Kommunismus ändert sich plötzlich alles in der ehemaligen Sowjetunion. Inmitten politischer Unruhen verliert der junge Wladimir Putin seine sichere Position als Ka-Ge-Be-Beamter. Ein Kollege rät ihm, sein Glück in der Politik zu versuchen. In der Zwischenzeit beschließt der Polytechnische Student Michail Borisowitsch Chodorkowski, sein Glück in der Wirtschaft zu versuchen: Er gründet eine Bank und kauft nach einer Weile Yukos, einen der größten Ölkonzerne.

„Politik ist für die Oper nichts Neues“, sagt Periklis Liakakis, Komponist von „Chodorkowski“, Professor an der Universität für Musik in Wien. „Wir würden sagen, dass Verdis „Aida“ ein politisches Werk ist, genau wie Mozarts „Fidelio“. Der wesentliche Unterschied im Libretto besteht darin, dass die konkreten Werke in der Vergangenheit spielen und sich auf historische Ereignisse beziehen, allerdings mit Parallelen. Während „Chodorkowski“ eine moderne politische Oper mit echten, noch lebenden Menschen ist.“

So prallen in den Jahren des Niedergangs der Perestroika zwei mächtige Männer aufeinander und mit ihnen kämpfen Geld und Macht, in einem Kampf, in dem es kein Gut und Böse gibt, wie der Komponist feststellt. „Es gibt keinen Versuch herauszufinden, wer Recht und wer Unrecht hat, noch gibt es den Versuch, die relevanten Ereignisse historisch oder „objektiv“ zu erzählen. Aber es wird versucht, die Gedanken auf die Bühne zu bringen, die uns als einfachen Beobachtern der Geschichte und des Schicksals all derer entstehen, die nie nach Entscheidungen gefragt wurden, die sich direkt auf ihr Leben auswirken.“

Das Libretto und die Regie der Oper stammen von Kristine Tornqvist, einer erfahrenen Librettistin, die sich vor dem Schreiben intensiv mit ihrem Thema und der postsowjetischen Zeit Russlands beschäftigte. Der Großteil des Librettos, das vor Chodorkowskis unerwarteter Entlassung aus dem Gefängnis im Dezember 2013 verfasst wurde, befasst sich nicht nur mit dem Kampf zwischen den beiden Protagonisten, sondern stellt die Handlung auch in eine



Η ΚΑΘΗΜΕΡΙΝΗ

Opportunisten, zu gedeihen. Zur gleichen Zeit, als die beiden Hauptfiguren in der zentralen Arena aufeinanderprallen, erleben ein paar gewöhnliche Menschen, Natasha und Ivan, in ihrem „kleinen“ Leben die Konsequenzen des Handelns derer, die die Macht in ihren Händen haben.

Obwohl das Stück in Russland spielt, ist die Komposition von deutscher Wortmusik beeinflusst, „einer modernen Musiksprache, die den Kontakt zur musikalischen Tradition der Oper nicht verliert“, kommentiert Periklis Liakakis. Und er fügt hinzu: „Ich habe jedoch ein Akkordeon verwendet, ein charakteristisches Instrument der russischen Kultur, das Chodorkowski und Iwan mit Natascha auf der Bühne begleitet, so dass es zum Symbol wird.“

Das Stück ist eine Koproduktion der Alternativbühne des ELLS mit der österreichischen Musiktheaterorganisation Sirene Operntheater und wurde mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis ausgezeichnet. Die musikalische Leitung liegt bei Yuri Everharts und ein 13-köpfiges Musikensemble ist beteiligt.

Bis 29.2.

Maro Vasiliadou

Maro Vassiliadou wurde in Athen geboren und studierte Philologie an der Philosophischen Fakultät der Kapodistriass-Universität Athen, wo sie 1990 ihren Abschluss machte. Sie begann als Journalistin in der Zeitschrift Tipos des...

Mehr lesen...

Neueste Artikel:

- [Der Lehrer und Forscher für Volkstänze, Lefteris Drandakis](#)
 - [Kostas Baltazanis: „Griechischer Jazz wird mit sehr guten Künstlern erneuert“](#)
 - [„Mit minimalem Budget hatten wir maximale kulturelle Wirkung“](#)
-